

# Die Probleme junger Eltern

Lisa Feller begeistert in den Zentralhallen

Von Peter Körtling

**HAMM** ■ Rund um das Mutter sein geht es in Lisa Fellers Programm „Der Teufel trägt Pampers“ – von der Babysittersuche über den Nervenstress durchwachter Nächte, anstrengenden Müttern auf dem Spielplatz und dem kümmerlichen, verbliebenem Liebesleben. Mit ihren ironischen Einblicken in den elterlichen Alltag begeisterte Feller am Samstag rund 230 Besucher in den Zentralhallen.

Die Comedian, die durch ihre Auftritte in Sendungen wie dem Quatsch Comedy Club, Ladiesnight und Ottis Schlachthof einem breiten Publikum bekannt ist, sorgte mit ihren überspitzten Beschreibungen des Alltags für schallendes Gelächter und zustimmendes Kopfnicken. Immer in engem Kontakt mit dem Publikum fragte sie, wer kleine Kinder habe und ließ sich nervige Alltagssituationen bestätigen.



Auch eine Mutter ist mal mit den Nerven am Ende ■ Foto: Zill

Mit liebevollen Beschreibungen der großen und kleinen Sorgen schaffte Feller anderthalb Stunden großartiger Unterhaltung. Die nervige Tante ihres Mannes, eine wohlwollend als „Frau Honecker“ titulierte Politesse, zerrt der jungen Mama ebenso an den Nerven wie ihr Gatte, wenn er an einer kleinen Erkältung leidet, oder die anstrengenden Öko- und Schicki-Micki Mütter auf dem Spielplatz. Feller setzt während ihre Mimik und Gestik wunderbar ein: Sie tanzt förmlich, als sie zeigt wie sie nachts den Säugling in den Schlaf wiegt und man glaubt, sie schlage gleich zu, als sie vom Streit mit ihrem Gatten erzählt, der seine nette Ex-Freundin zum Essen einzuladen will.

Mit Witz schafft Feller es immer wieder, peinliche Momente zu auflösen: Wenn die Kinder jammern, warum sie keinen Hund bekommen haben, erhalten sie zur Antwort, dass Tiere eben Dreck machen und man doch den Papa habe, mit dem man auch knuddeln könne. Wenn der Sohn die Scheibe eines Geschäfts ableckt und alle schauen, sagt sie nur: „Du suchst Deine Mama? Ich helfe Dir!“ Auch die Probleme der Intimität junger Eltern bringt sie mit dem Satz „Da wird das Kamasutra halt zum Pixi-Buch“ selbstironisch auf den Punkt.

Kein Thema fehlte und zum Schluss der Vorstellung zog Feller ein treffendes Fazit: „Kinder sind das tollste was es gibt – aber sie sind immer!“